

# LAUFEN AUSTRIA AG AKTUALISIERTE UMWELTERKLÄRUNGEN 2011

## für die Standorte Gmunden und Wilhelmsburg

### INHALTSVERZEICHNIS

<b>1</b>	<b>Darstellung des Unternehmens</b>	<b>2</b>
<b>2</b>	<b>Organisation</b>	<b>2</b>
<b>3</b>	<b>Umweltauswirkungen und Umweltleistungen des Standortes Wilhelmsburg</b>	<b>3</b>
<b>4</b>	<b>Umweltauswirkungen und Umweltleistungen des Standortes Gmunden</b>	<b>6</b>
<b>5</b>	<b>Abfälle</b>	<b>9</b>
<b>6</b>	<b>Zusammenfassende Zahlenangaben</b>	<b>9</b>
<b>7</b>	<b>Umweltziele, Umweltprogramm</b>	<b>16</b>
<b>8</b>	<b>Rechts-u. Umweltvorschriften</b>	<b>19</b>
<b>9</b>	<b>Termin für die Vorlage der nächsten Umwelterklärungen</b>	<b>19</b>
<b>10</b>	<b>Gültigkeitserklärung</b>	<b>19</b>



## 1 Darstellung des Unternehmens

Die Firma Laufen Austria AG ist eine Tochter der Keramik Holding AG Laufen, die wiederum seit Ende 1999 der ROCA CORPORACIÓN EMPRESARIAL, S.A, einem führenden spanischen multinationalen Sanitärhersteller mit Sitz in Barcelona angehört. Durch den Zusammenschluss von Roca und Laufen entstand der größte Hersteller von Sanitärkeramik weltweit mit führenden Positionen in Europa und Südamerika.

2010 hat die Laufen Austria AG mit Ø 281 Mitarbeitern einen Umsatz von ca. € 47,2 Millionen erwirtschaftet.

Die Produktpalette umfasst keramische Einrichtungsgegenstände wie Waschtische, Handwaschbecken, Klosetts, Bidets und Urinale mit zugehörigen keramischen und nicht-keramischen Ergänzungsprodukten.

Durch regelmäßige Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter auf allen Ebenen wird das Personal der Laufen Austria AG für die Bewältigung aktueller und zukünftiger Aufgaben vorbereitet.

Gemessen an der Qualität der Produkte sieht sich das Unternehmen gleichwertig bzw. besser als die größten Mitbewerber. Durch die Verwirklichung innovativer Ideen, sowohl die Produkte als auch die innerbetrieblichen Abläufe betreffend, wird eine gesicherte Position als Nr. 1 am österreichischen Markt erreicht. Nicht zuletzt um diese Position zu halten bzw. auszubauen und um die interne Aufbau- und Ablauforganisation zu verbessern, wurde 1992 beschlossen, in der gesamten Laufen Austria AG-Sanitär ein QM-System nach dem internationalen Standard ÖNORM EN ISO 9001 aufzubauen und zertifizieren zu lassen. Die Zertifizierung wurde 1994 für Gmunden bzw. 1995 für Wilhelmsburg erfolgreich durchgeführt.

Da sich die Laufen Austria AG ihrer ökologischen Verantwortung gegenüber der Gesellschaft und zukünftigen Generationen bewusst ist, hat sich die Geschäftsleitung 1995 für die Einführung eines Umweltmanagements nach dem internationalen Standard ÖNORM EN ISO 14001 und EMAS entschieden. Die erste Zertifizierung bzw. Begutachtung dieser Systeme hat für beide Standorte 1997 stattgefunden.

## 2 Organisation



Die Mitglieder des Umweltteams setzen sich aus dem Managing Director und den Stellenverantwortlichen aus Produktion, Technik, Einkauf und Qualität beider Standorte zusammen.

### 3 Umweltauswirkungen und Umweltleistungen des Standortes Wilhelmsburg

Die Umwelteinwirkungen werden als gering eingestuft – Ergebnisse vom Jahr 2010 im Überblick:<sup>1</sup>

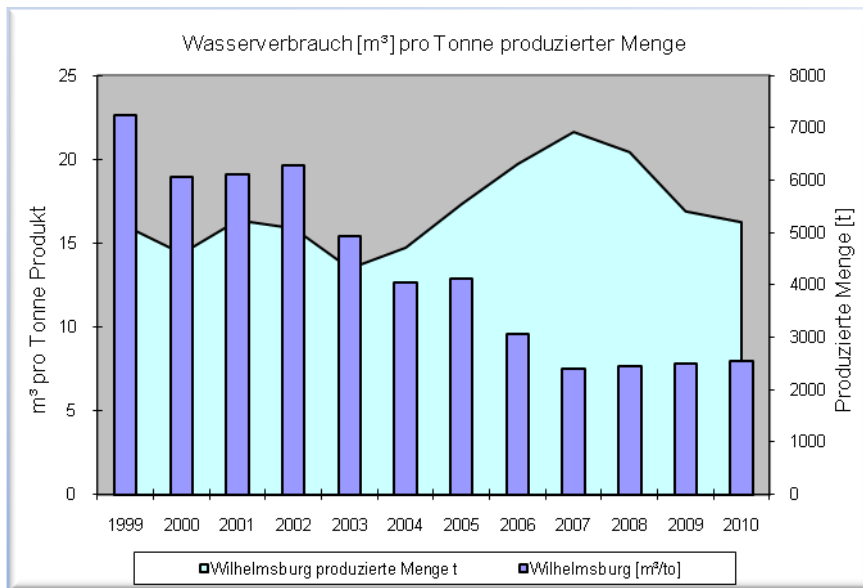


<sup>1</sup>Die Input/Output-Differenz ergibt sich auf Grund folgender Tatsachen:

- Wassergehalt in den Rohstoffen (erhöhen über das Abwasser bzw. die Abluft den Output)
- Glühverluste (in die Abluft)

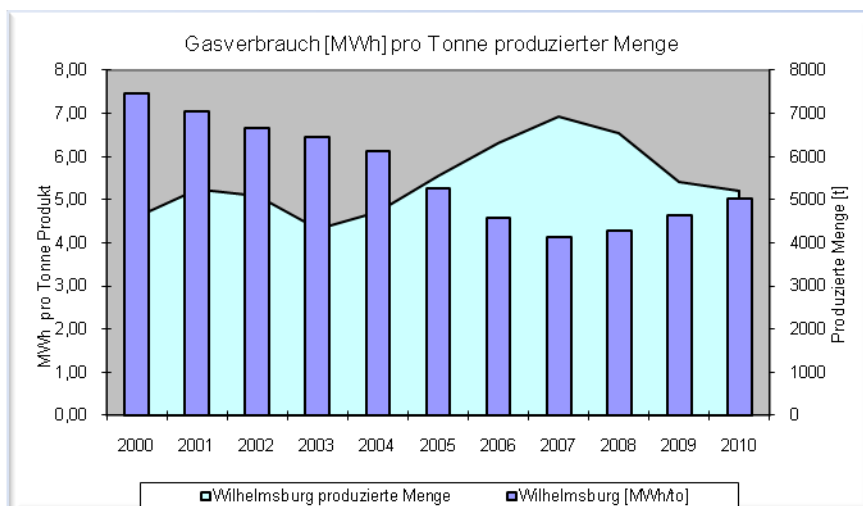
### 3.1 Ressourcenverbrauch

#### 3.1.1 Wasser



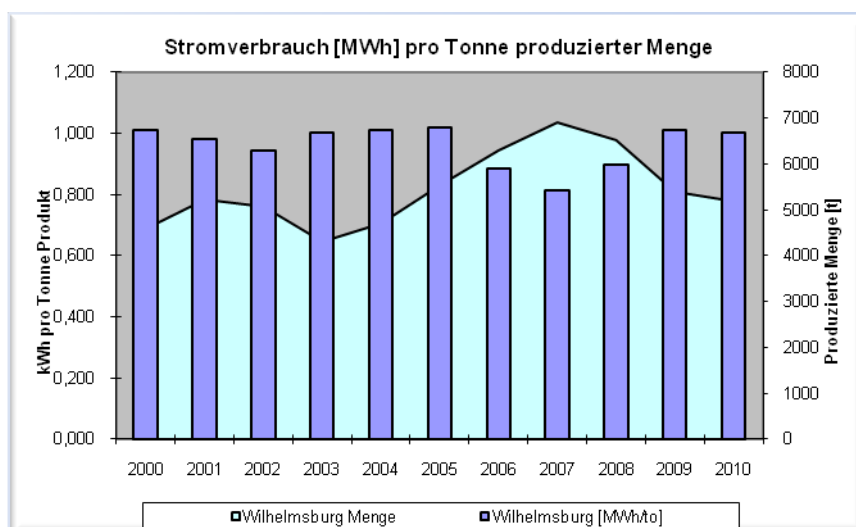
Wie 2009 ist es in Wilhelmsburg auch 2010 gelungen, trotz geringerer Produktionsmenge den spezifischen Wasserverbrauch annähernd zu halten. Dies ist insofern beachtlich, da der Reinigungsaufwand der Produktionsanlagen nicht im direkten Verhältnis zur Produktionsmenge

#### 3.1.2 Brennstoffe und Energie

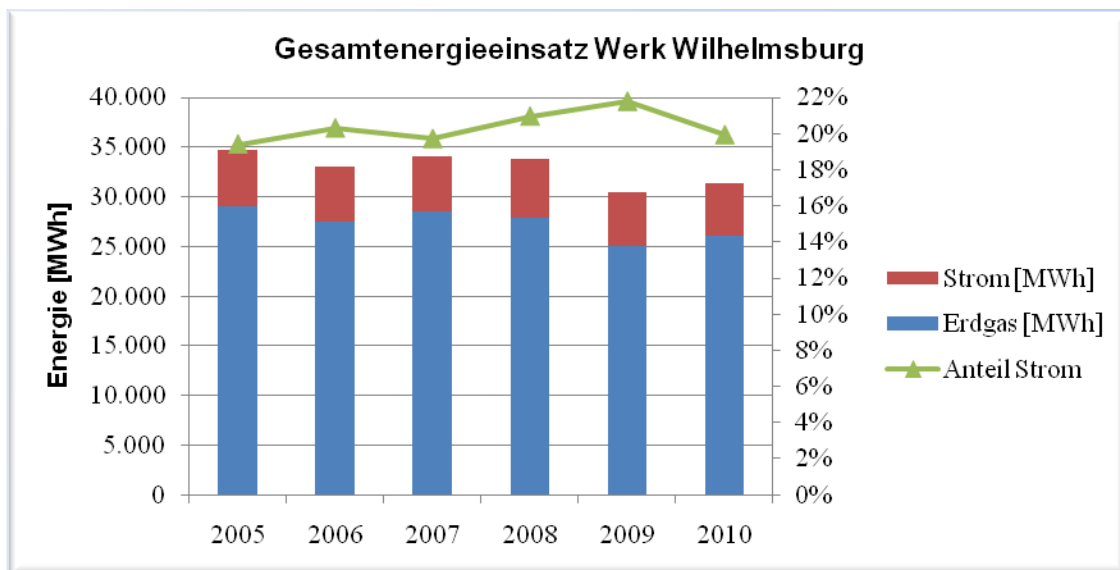


Die Erhöhung des Gasverbrauchs pro Tonne Produkt hat 2 Ursachen: Einerseits die Einführung der Spezial-Beschichtung LCC\*, bei der alle Artikel einen zweiten Brand durchlaufen müssen, andererseits der schwierigere Artikelmix der einen höheren Nachbrandanteil erfordert.

\*LCC > Laufen Clean Coat

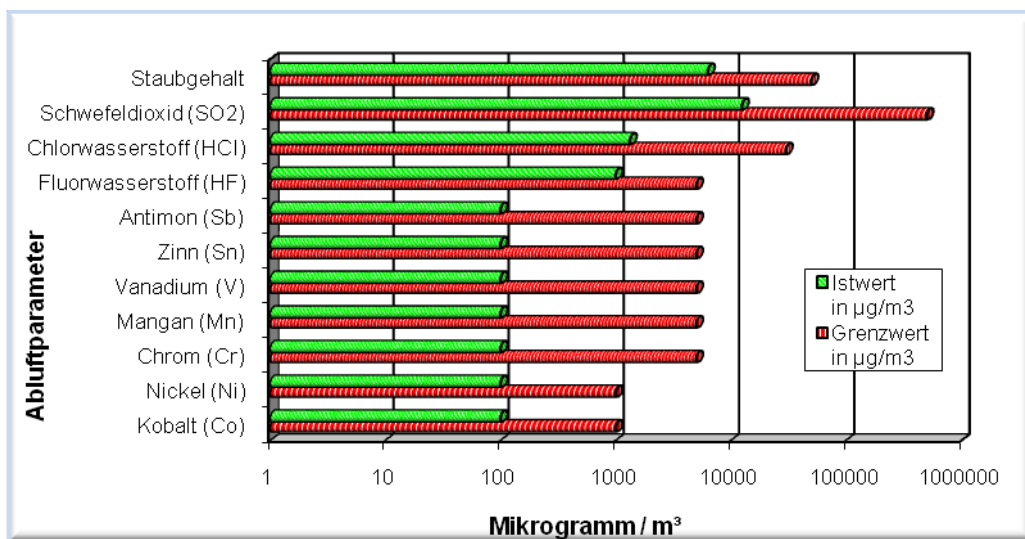


Der Stromverbrauch pro Tonne Produkt konnte trotz des schwierigeren Artikelmix auf Vorjahresniveau gehalten werden.



### 3.2 Emissionen und Immissionen

#### 3.2.1 Emissionen in die Atmosphäre



Abluftmessung vom Tunnelofen VI in Wilhelmsburg.

Meßdatum 29.04.2009;

2010 wurden keine Abluftmessungen durchgeführt.

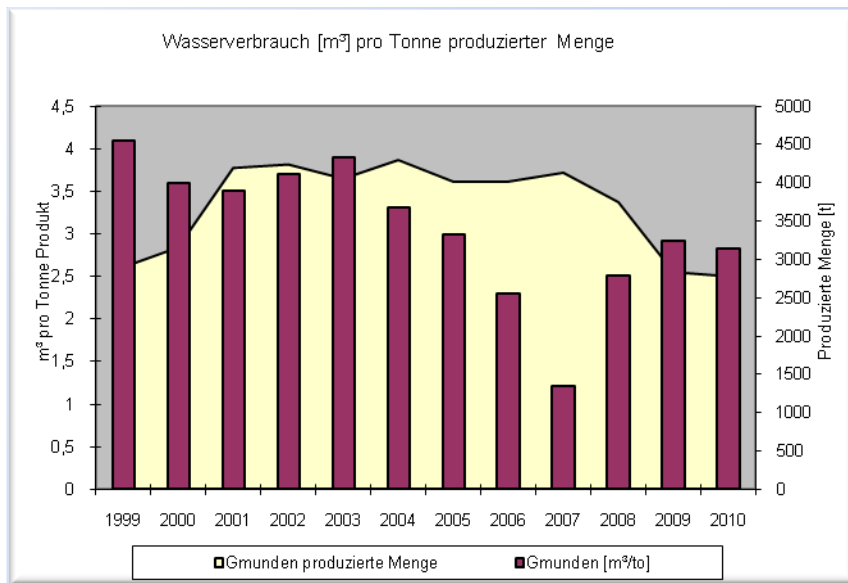
#### 4 Umweltauswirkungen und Umweltleistungen des Standortes Gmunden

Die Umwelteinwirkungen werden als gering eingestuft – Ergebnisse vom Jahr 2010 im Überblick:



## 4.1 Ressourcenverbrauch

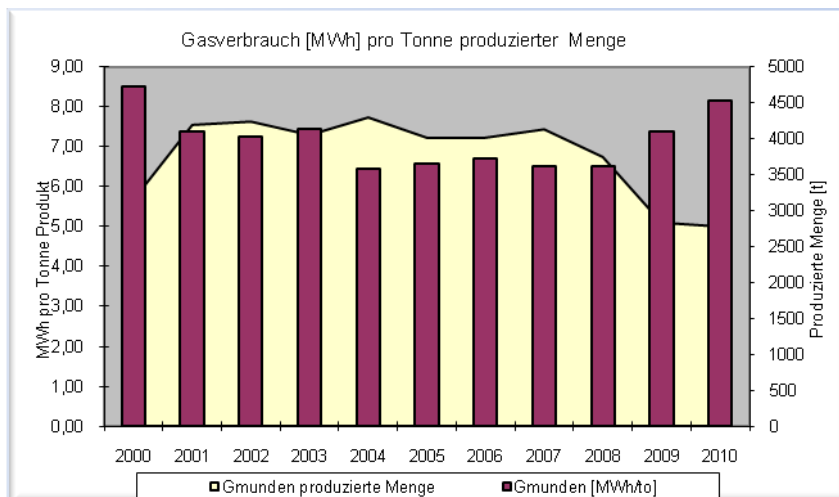
### 4.1.1 Wasser



Die Werte vom Jahr 2008 und 2009 waren auf Grund eines defekten Wasserzählers fehlerhaft und wurden korrigiert.

Der Wert von 2,8m³/t ist aber im Benchmark mit den anderen Laufen Werken (5,12m³/t) doch sehr gut.

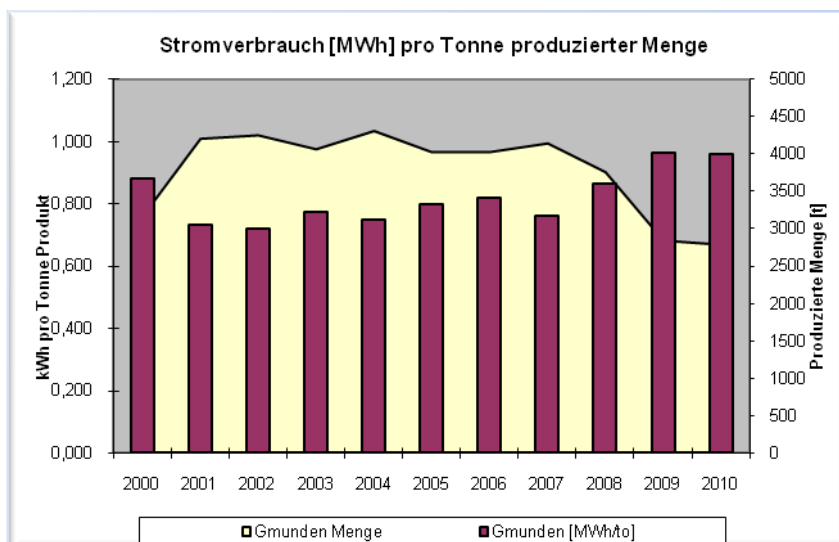
### 4.1.2 Brennstoffe und Energie



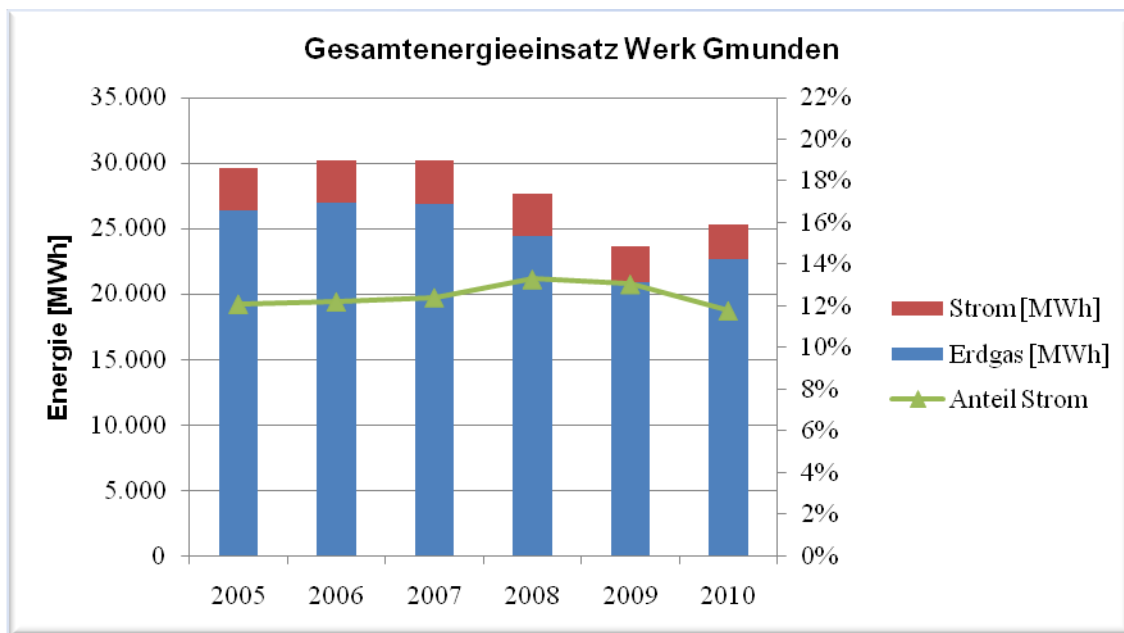
Der erhöhte Gasverbrauch pro Tonne Produkt ist durch die neue Oberflächenbeschichtung **Laufen Clean Coat** erklärbar.

Diese ersetzt die bisherige Nano-Beschichtung **Wondergliss**.

Allerdings muß dazu jedes Stück zur Endbeschichtung noch einmal im Nachbrand-Ofen gebrannt werden.



Der Stromverbrauch pro Tonne Produkt ist in etwa auf dem Wert des Vorjahres, hier konnte die verringerte Produktions-Menge seit 2008 nicht kompensiert werden..



## 4.2 Emissionen und Immissionen

### 4.2.1 Emissionen in die Atmosphäre (siehe 3.2.1 Seite 5)

### 4.2.2 Abwasser Werk Gmunden

Probenahme vom 12.07.2010

Parameter	Dim.	Messwert	Grenzwert lt. Indirekt- einleitervertrag
Abwassermenge	m <sup>3</sup> /d	27,0	60,0
Zink	mg/l	0,011	3,0
Nickel	mg/l	<0,01	2,0
Blei	mg/l	< 0,01	1,0
Kupfer	mg/l	< 0,01	1,0
Chrom	mg/l	< 0,01	2,0
Kobalt	mg/l	< 0,01	2,0
Cadmium	mg/l	< 0,005	0,10
Barium	mg/l	0,30	1,0
Barium-Fracht	g/d	8,1	10,0

Die Meßwerte aller Parameter lagen weit unter den vereinbarten Grenzwerten.



#### 4.2.3 Abwasser Werk Wilhelmsburg

Probenahme 13.7.2010 15:00 bis 14.7. 2010 15:00

Parameter	Dim.	Messwert	Grenzwert lt. Indirekt- einleitervertrag bzw. AEV Industrieminerale*
Abwassermenge	m³/d	155,0	350,0
Zink	mg/l	0,178	2,0
Nickel	mg/l	0,009	0,1*
Blei	mg/l	< 0,007	0,5
Kupfer	mg/l	<0,0035	0,1
Chrom	mg/l	< 0,003	0,1*
Kobalt	mg/l	< 0,045	0,1
Cadmium	mg/l	< 0,0078	0,05*

Die Meßwerte aller Parameter lagen weit unter den vereinbarten Grenzwerten.

### 5 Abfälle

#### 5.1 Recycelte Abfälle

Extern Recycelte Abfälle (in Prozent der nicht gefährlichen Abfälle)							
Wilhelmsburg				Gmunden			
2007	2008	2009	2010	2007	2008	2009	2010
17,5	22,3	20,1	27,1	90,7	88,1	82,5	91,5

In beiden Werken konnte der Anteil des wiederverwerteten Abfalles verbessert werden.

### 6 Zusammenfassende Zahlenangaben

#### 6.1 Inputdaten

##### 6.1.1 Einsatzstoffe

	Rohstoffkategorie		Wilhelmsburg		Gmunden	
			2009	2010	2009	2010
M a s s e	Unplastische Rohstoffe	Schamottemischung+Hartstoffkomponenten	4.039,0 t	3.682,0 t	1.618,0 t	1.757,0 t
	Plastische Rohstoffe	Kaolin (ca. 9%Feuchte)	1.994,0 t	1.983,0 t	809,0 t	862,0 t
		Ton (ca. 17% Feuchte)	2.078,0 t	2.240,0 t	1.176,0 t	1.277,0 t
	Zusatzstoffe		10,0 t	13,0 t	5,0 t	7,0 t
G l a s u r	Oxidische Rohstoffe & Fritten		77,0 t	70,0 t	1,0 t	3,0 t
	Farbkörper		3,0 t	8,0 t	1,0 t	0,0 t
	Unplastischer Glasurrohstoff		429,0 t	344,0 t	1,0 t	0,0 t
	Zusatzstoffe Glasur		7,0 t	5,0 t	2,0 t	1,0 t
Gesamtmassen			8.637,00 t	8345,0 t	3.613,00 t	3907,00t

Die Glasur für Gmunden wird in Wilhelmsburg hergestellt. Daher fallen dort nur geringe Mengen an, die lediglich zur Anpassung benötigt werden.

### 6.1.2 Ausgangsmaterialien für die Formenherstellung

	Wilhelmsburg				Gmunden			
	2007	2008	2009	2010	2007	2008	2009	2010
Gips	308,9 t	316,2 t	252,4 t	81,0 t	592,3 t	622,2 t	457,3 t	503,0 t
Kunststoff- formen	12,7 t	12,2 t	4,8 t	5,1 t	22,0 t	8,3 t	10,0 t	9,9 t

Das Werk Wilhelmsburg erhält seit 2009 Formen von Schwesterwerken, unter anderem auch von Gmunden. Daher der gesunkene Wert für Kunststoffe und Gips.

### 6.1.3 Energie

	Wilhelmsburg [MWh]			Gmunden [MWh]		
	2008	2009	2010	2008	2009	2010
Erdgas	27.941,4	25.040,2	26.121,6	24.422,1	20.921,3	22.616,5
Strom	5.854,1	5.453,7	5.203,7	3.245,8	2.731,6	2.663,3

Hinweis für erneuerbare Energieträger bei Strom: Lt. Endabrechnung der EVN im Jahr 2009 beträgt der Anteil an erneuerbarer Energieträger für Wilhelmsburg 61,41% und lt. Endabrechnung der Energie AG für Gmunden 9,76%.

### 6.1.4 Wasser

	Wilhelmsburg [m³]				Gmunden [m³]			
	Konsens- wert	2008	2009	2010	Konsens- wert	2008	2009	2010
Brunnen- wasser	315.360	50.905	39.628	38.134	94.900	4.106	4.021	5.859
Stadtwater	--/--	2.120	2.738	3.276	--/--	2.191	2.088	2.001
Summe	--/--	53.025	42.366	41.410	--/--	6.297	6.109	7.860

## 6.2 Kennzahlen

		Wilhelmsburg			Gmunden		
		2008	2009	2010	2008	2009	2010
Wasser	[m³ / Tonne Produkt]	7,66	7,84	7,97	2,51	2,92	2,83
Erdgas	[MWh / t Produkt]	4,28	4,64	5,03	6,51	7,37	8,13
Strom	[MWh / t Produkt]	0,89	1,01	1,00	0,86	0,96	0,96
Rohstoffeffizienz	[t-Rohstoff / für 1 t- Produkt] <sup>2</sup>	1,30	1,46	1,54	1,18	1,32	1,51
Wasserverbrauch pro Stück	[l]	116	121	124	45	58	76
Emission	[t CO <sub>2e</sub> / t Produkt]	0,86	0,93	1,01	1,31	1,48	1,63

<sup>2</sup> Berücksichtigt ist jeweils die Trockenmasse, die Wilhelmsburg für die Gmundner Glasur benötigt.

## 6.3 Outputdaten

### 6.3.1 Produkt

Wilhelmsburg			Gmunden		
2008	2009	2010	2008	2009	2010
6.528 t	5.401 t	5194 t	3.751 t	2.836 t	2782 t

### 6.3.2 Wesentliche Gesamtemissionen in die Luft aus Erdgasverbrauch

	Wilhelmsburg			Gmunden		
	2008	2009	2010	2008	2009	2010
NO <sub>x</sub>	4,1 t	3,7 t	3,9 t	3,6 t	3,1 t	3,3 t
CO <sub>2</sub>	5.546 t	4.993 t	5.210 t	4.849 t	4.172 t	4.511 t

### 6.3.3 Gesamtemissionen von Treibhausgasen CO<sub>2</sub>-Äquivalent aus Erdgasverbrauch

	Wilhelmsburg			Gmunden		
	2008	2009	2010	2008	2009	2010
CO <sub>2e</sub>	5.605 t	5.023 t	5.240 t	4.899 t	4.197 t	4.537 t

Die Emissionen aus dem Fuhrpark, welcher aus PKW's besteht, haben einen Anteil von nur 1,2% an den Gesamtemissionen und werden daher als nicht relevant eingestuft, wodurch diese Daten hier keine Berücksichtigung finden.

*Die CO<sub>2</sub> Daten wurden mit den Emissionsfaktoren 2009 vom Umweltbundesamt berechnet (Emissionsfaktoren-Brennstoffe-2009). Für CO<sub>2</sub>-Äquivalent 200,6 g/kWh und CO<sub>2</sub> 199,4 g/kWh.*

*Diese Faktoren sind nach Auskunft vom UBA auch 2010 gültig.*

*Die NO<sub>x</sub> Werte wurden mit dem Emissionsfaktor aus der Luftschadstoff-Inventur 2003 des Umweltbundesamtes berechnet (41 kg/TJ).*

### 6.3.4 Abfälle

#### 6.3.4.1 Gefährliche Abfälle Wilhelmsburg

Schl. Nr.	Abfallart	Menge 2008 in t	Menge 2009 in t	Menge 2010 in t
35212	Bildschirmgeräte	0,18	0,03	0,00
35106	Metallemballagen mit Restinhalten	0,19	0,13	0,15
35205	Kühl- u. Klimageräte	0,12	0	0,34
35322	Bleiakkumulatoren	0,89	1,26	1,87
35338	Batterien unsortiert	0,03	0,06	0,00
35339	Leuchtstoffröhren	0,03	0,65	0,17
54102	Altöle	0	1,32	0,42
54408	sonst. Öl- Wassergemische	0	0,54	0,80
54702	Ölabscheiderinhalte	3,08	2,54	3,30
54704	Schlamm aus der Tankreinigung	0	2,64	0,00
54930	ölverschmutzte Betriebsmittel	0,21	0,40	0,73
55502	Altlacke, -farben, lösem. Reste	0	0	0,26
55903	Harzrückstände nicht ausgeh.	0	0	0,00
55905	Leim- und Klebemittelabfälle, nicht ausgehärtet	0	0,55	0,00
57127	Kunststoffemballagen mit schädlichen Restinhalten	0,23	0,21	0,19
59305	Laborabfälle u. Chemikalienreste	0,02	0,03	0,4
59405	Reinigungs- u. Spezialwaschm.	0,17	0	0,00
59803	Druckgasverpackungen	0,04	0,08	0,06
Zwischensumme		5	10,44	5,94
Sonstige gefährliche Abfälle		0,09	0,32	0,02
<b>Summe gefährliche Abfälle gesamt [t]</b>		<b>5,09</b>	<b>10,76</b>	<b>8,71</b>

#### 6.3.4.2 Nicht gefährliche Abfälle Wilhelmsburg

Schl. Nr.	Abfallart	Menge 2008 in t	Menge 2009 in t	Menge 2010 in t
18718	Papier	1,84	1,47	6,9
31407	Glattbruch	520,70	699,67	798,00
31409	Bauschutt	0,00	0,00	0,00
31434	Verbr. Filtermaterial mit nicht-schädlichen Beim. [Kalksplitt]	16,78	16,86	5,34
31438	Gips	437,00	353,68	367,78
31604	Tonsuspension	1.001,00	940,22	1175,7
35103	Eisen-, Stahlabfälle verunreinigt	11,52	11,62	9,18
57119	Kunststofffolien	7,32	0,00	5,09
91101	Hausmüllähnliche Gewerbeabfälle	69,41	74,17	56,84
91201	Verpackungsmaterial u. Kartonagen	23,29	17,67	19,21
91207	Leichtfraktion aus der Verpackungssammlung	1,96	7,62	1,5
Sonstige nicht gefährliche Abfälle		1,00	1,12	0,06
<b>Summe</b>		<b>2.091,82</b>	<b>2.124,10</b>	<b>2445,6</b>

#### 6.3.4.3 Gefährliche Abfälle Gmunden

Schl. Nr.	Abfallart	Menge 2008 in t	Menge 2009 in t	Menge 2010 in t
35322	Bleiakkumulatoren	0,39	0,50	1,98
35335	Zink-Kohle-Batterien	0	0	0
35338	Batterien unsortiert	0	0,06	0,06
35339	Leuchtstoffröhren	0,05	0,04	0,01
54102	Altöle	0,37	0,18	0,12
54930	Feste fett- u. ölverschm. Betriebsmittel (WerkstAbf,...)	0,08	0,08	0,16
55370	Lösemittelgemisch ohne halogenisierte org. Bestandteile	0,59	0	0
55502	Altlacke,-farben, lösem.-; schwermetallh. n. ausgeh. Reste	0,06	0	0
59305	Unsortierte oder gefährliche Laborabfälle	0,26	0,08	0
59803	Druckgaspackungen	0,03	0,02	0,02
Zwischensumme		1,84	0,96	2,36
Sonstige gefährliche Abfälle		0,02	0	0,0
<b>Summe gefährliche Abfälle [t]</b>		<b>1,85</b>	<b>0,96</b>	<b>2,36</b>

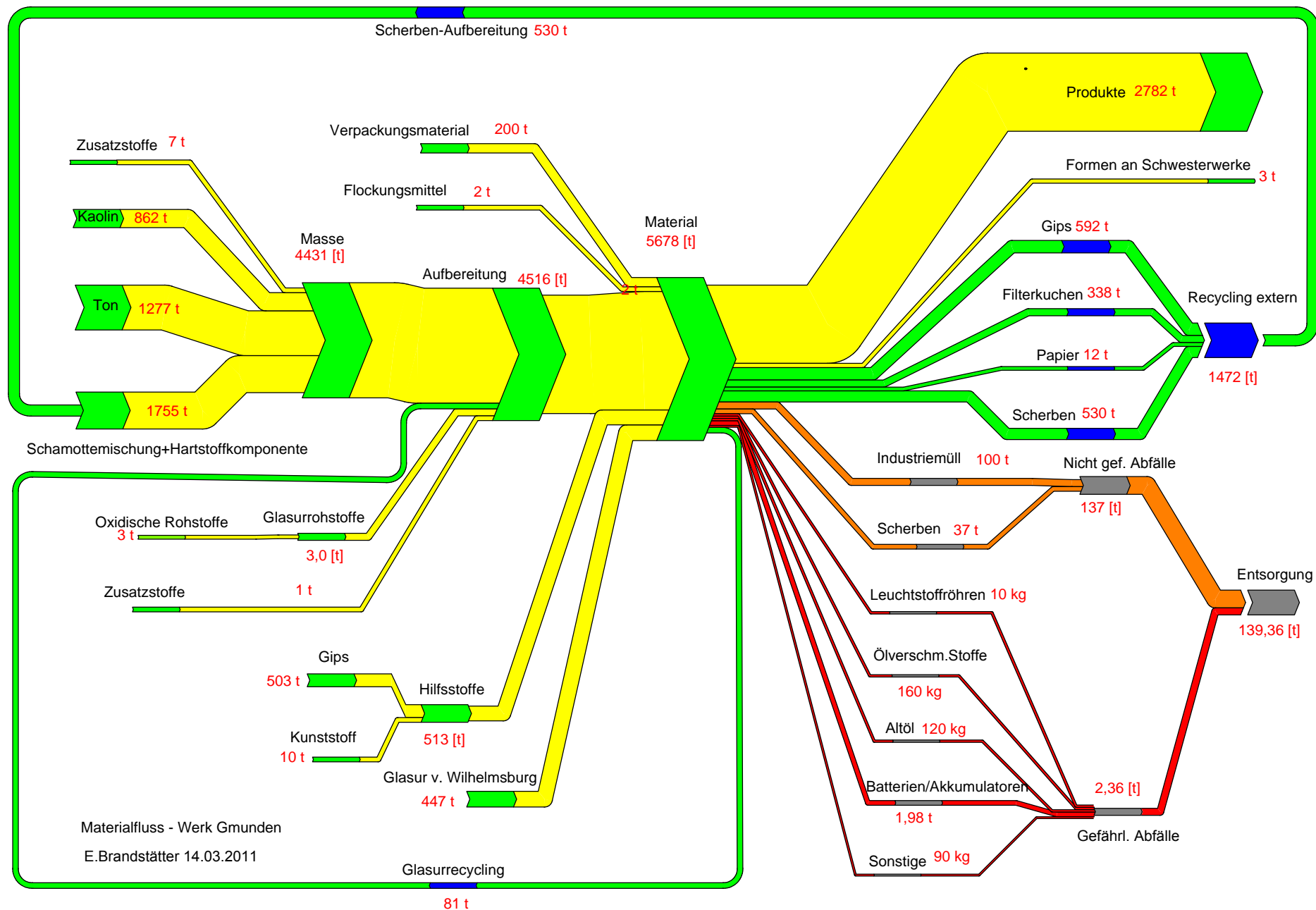
#### 6.3.4.4 Nicht gefährliche Abfälle Gmunden

Schl. Nr.	Abfallart	Menge 2008 in t	Menge 2009 in t	Menge 2010 in t
17201	Holzemballagen, -abfälle, nicht verunreinigt	6	0	0
18718	Papier	18	13	12
31407	Glattbruch	501	474	568
31409	Bauschutt	0	3	0
31438	Gips	676	548	593
31604	Tonsuspension	362	308	338
91101	Hausmüllähnliche Gewerbeabfälle	118	84	100
<b>Summe</b>		<b>1.681</b>	<b>1.430</b>	<b>1.611</b>

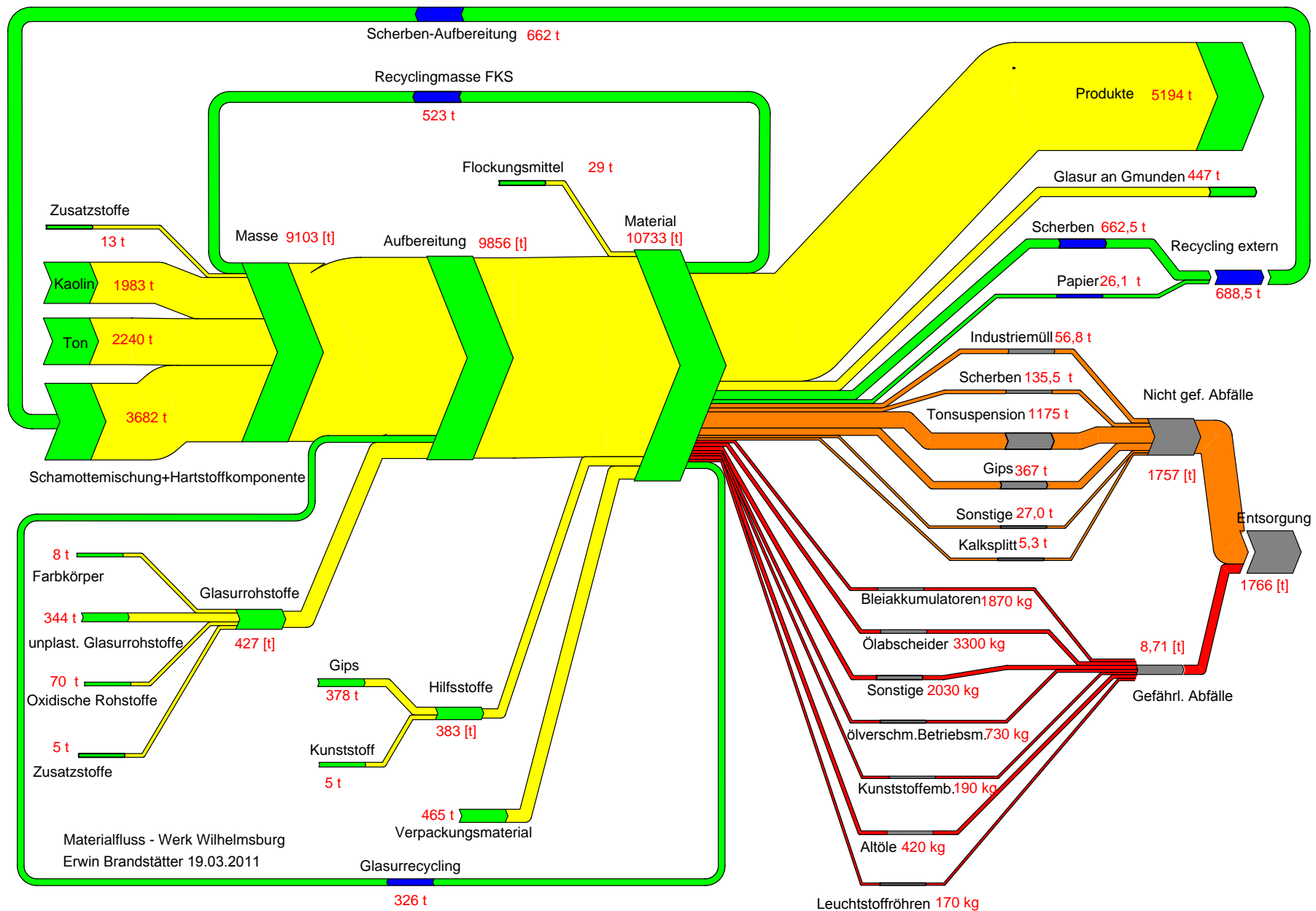
#### 6.3.5 Biologische Vielfalt

Siehe Umweltauswirkungen der Standorte Pkt. 3 und Pkt. 4 versiegelte Fläche

## 6.4 Materialfluss - Standort Gmunden



## 6.5 Materialfluss - Standort Wilhelmsburg



## **7 Umweltziele, Umweltprogramm**

Zur Umsetzung der Umweltpolitik wurde für die Standorte Wilhelmsburg und Gmunden der Laufen Austria AG ein Umweltprogramm erstellt, das jährlich aktualisiert wird. Dieses Programm beinhaltet konkrete Ziele und Maßnahmen zum Erreichen der Ziele.

### **7.1 Was wurde 2010 umgesetzt?**

Siehe Umweltprogramm Wilhelmsburg und Umweltprogramm Gmunden.



## 7.2 Umweltprogramm Wilhelmsburg

	Ziel	Programm	Termin	Stellungnahme 2010
<b>1</b>	<b>Ressourcenverbrauch</b>			
1.1	Wasserverbrauch der erzeugten Toiletten verringern	Spülungen an bestehenden Produktion auf 4,5/3 Liter Wasser pro Spülung optimieren; Toiletten-Neuentwicklungen nur mehr mit 4,5/3 ltr. Spülmenge ;	laufend	Konzern Ziel Start 4.Quartal 2010 Ende des Projektes 2012
<b>2</b>	<b>Organisation, Personal, Kommunikation</b>			
2.1	Umweltbelange in der Beschaffung berücksichtigen	Frau Stepf vom Einkauf wurde in das Umweltteam aufgenommen	Ende 2010	umgesetzt
2.2	Kommunikation nach Außen	Der Umweltbeauftragte wird auf der Homepage als Ansprechpartner bekannt gegeben	Dez 2010	Umgesetzt
2.3	Kommunikation nach Innen	Einrichten eines Info- Bildschirmes, auf dem Informationen über Qualität, Sicherheit-Gesundheit, und Umwelt an die Mitarbeiter weitergegeben werden	Dez 2010	Info- Monitor wurden in der Druckgußhalle im Betrieb aufgestellt
	<b>Ziel</b>	<b>Programm</b>	<b>Termin</b>	<b>Stellungnahme 2010</b>
<b>3</b>	<b>Emission</b>			
3.1	Wiederverwertung der Gipsformen in der Zementindustrie	Mit Fa. Kirchdorfer Zement Bedingungen für Abnahme der Gipsformen klären	2010	Programm noch nicht abgeschlossen
3.2	<b>Automatische Datenübermittlung des Feststoffgehaltes</b> aus der Kläranlage an den Abwasserverband.	Technische Voraussetzungen mit Mobilfunkanbieter abklären und umsetzen.	Dez. 2010	Noch nicht umgesetzt

### 7.3 Umweltprogramm Gmunden

	Ziel	Programm	Termin	Stellungnahme 2010
<b>1</b>	<b>Ressourcenverbrauch</b>			
1.1	Wasserverbrauch der erzeugten Toiletten verringern	Spülungen an bestehenden Produktion auf 4,5/3 Liter Wasser pro Spülung optimieren; Toiletten-Neuentwicklungen nur mehr mit 4,5/3 ltr. Spülmenge ;	laufend	Konzern Ziel Start: 4.Quartal 2010 Ende des Projektes 2012
1.2	Reduzierung des Stromverbrauches	Laufzeiten der Rührwerke in der Masseaufbereitung verringern, In neuer SPS-Steuerung Möglichkeit für Intervallschaltung vorsehen Einfluß auf die Masse ist zu beachten	Juni 2010	Es wurden 2 Rührwerke mittels HW-Umbau ausgerüstet, und getestet; Ergebnis positiv, Die weiteren RW sind beim Umbau der SPS mit Intervallschaltung ausgerüstet worden> Testlauf 2011
1.3	Reduzierung des <b>Druckluftverbrauches</b>	Anlagen außerhalb der Betriebszeiten absperren: Drehanlagen in der Gießerei mit Absperrungen versehen;	1.Quartal 2010	BGA 2,3 im Februar erledigt DRA 5 im Mai erledigt
1.4	Reduzierung des <b>Gasverbrauches</b> für die Gießerei im Erdgeschoß / Altbau	Klappensteuerung im Luftschaft umbauen, damit eine Zwischenstellung erzielt werden kann und dadurch die Temperatur tagsüber mit Rekuperatorwärme angehoben werden kann.	Dez. 2010	Im Dezember 2010 fertiggestellt
<b>2</b>	<b>Organisation, Personal, Kommunikation</b>			
2.1	Wechsel im Bereich Qualitäts- und Umweltmanagement	Einschulung im Bereich Umweltmanagement durch den Vorgänger bzw. durch Ausbildungsprogramm bei Quality Austria	2010/11	Start September 2010 Ende Juni 2011
2.3	Kommunikation nach Innen	Einrichten eines Info- Bildschirmes, auf dem Informationen über Qualität, Sicherheit-Gesundheit, und Umwelt an die Mitarbeiter weitergegeben werden	Feb. 2010	Der Info- Monitor wurde aufgestellt und wird von den MA aus Info-Quelle gut angenommen

## 8 Rechts-u. Umweltvorschriften

Die Rechts- u. Umweltvorschriften werden in beiden Standorten eingehalten. Mit dem Abonnement von verschiedenen Anbietern, durch Kontakte mit verschiedenen Behörden und regelmäßigen Begehungen durch die jeweiligen Verantwortlichen bewahren wir den Überblick über Neuerungen. Mittels EDV verwalten wir die daraus für uns entstehenden Auflagen.

## 9 Termin für die Vorlage der nächsten Umwelterklärungen

Die nächsten Umwelterklärungen werden drei Jahre nach der Begutachtung der Standorte, also im Juli 2012 vorgelegt. Dazwischen werden jährlich vereinfachte, mit den aktualisierten Daten versehene Umwelterklärungen veröffentlicht.

## 10 Gültigkeitserklärung

### Gültigkeitserklärung

Die vorliegende Umwelterklärung der Fa. Laufen Austria AG wurde im Rahmen einer Begutachtung nach EMAS-VO von der

**Quality Austria Trainings-, Zertifizierungs- und Begutachtungs GmbH**  
**Gonzagagasse 1/24, 1010 Wien**  
**AT-V-004**

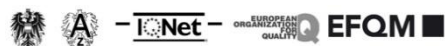
geprüft.

Der leitende Gutachter der Quality Austria Trainings-, Zertifizierungs- und Begutachtungs GmbH bestätigt hiermit, dass die Umweltpolitik, das Umweltprogramm, das Umweltmanagementsystem, die Umweltprüfung und das Umweltbetriebsprüfungsverfahren der Organisation mit der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 (EMAS-VO) übereinstimmt und erklärt die relevanten Inhalte der Umwelterklärung nach Anhang IV, Abschnitt B, Buchstaben e – h, für gültig.

Wien, am 02.09.2011



Dr. Georg Buchtela



Zahlen und Fakten sowie das Umweltprogramm werden als aktualisierte Umwelterklärung jährlich fortgeschrieben. Die nächste Umwelterklärung wird im Mai 2012 vorgelegt

Ansprechpartner für beide Standorte: Herr Erwin Brandstätter

A-4810 Gmunden,  
Engelhofstraße 7-9  
Tel. 07612 / 73373  
Fax 07612 / 66015

A-3150 Wilhelmsburg  
Mariazeller Straße 100  
Tel. 02746 / 6060  
Fax 02746 / 6060-490